

Berufsunteroffiziersschule der Armee

Autor(en): **Cantieni, Marco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft (7-8)

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berufsunteroffiziersschule der Armee

Die BUSA ist die Ausbildungsstätte für Berufsunteroffiziere aller Truppengattungen der Schweizer Armee. Im zweijährigen Grundausbildungslehrgang (GAL) erhalten Unteroffiziere jeden Grades das nötige Rüstzeug, um in Rekruten- und Kaderschulen erfolgreich zu führen und auszubilden. In den Zusatzausbildungslehrgängen (ZAL) werden erfahrene Berufsunteroffiziere auf neue Funktionen vorbereitet. Mehr als 1000 Berufsunteroffiziere, Berufsoffiziere, Fachberufsunteroffiziere, Fachberufsoffiziere und Fachlehrer besuchen jährlich die Weiterbildungskurse (WAK).

OBERST | GST MARCO CANTIENI

Die BUSA wurde im Jahre 1975 mit Standort Herisau gegründet. Die Schule erhielt den Namen *Zentrale Schule für Instruktionenunteroffiziere ZIS*. Zu Beginn war es ein Lehrgang von 7 Monaten Dauer. Da die Anforderungen jedoch dauernd stiegen, wurde die Schule Schritt um Schritt auf 8, dann auf 12 Monate verlängert.

1997 erhielt die Schule den heutigen Namen «Berufsunteroffiziersschule der Armee» BUSA, und die Lehrgänge wurden auf 18 Monate verlängert. Heute dauert der Lehrgang zwei Jahre, was zeigt, dass über die Jahre immer wieder mehr und vertieft Ausbildungsstoff dazugekommen ist.

Die BUSA heute

Die BUSA ist heute die zentrale Ausbildungsstätte für Berufsunteroffiziere im Rahmen der Höheren Kaderausbildung der Armee HKA. Sie hat folgenden Auftrag:

- Führt die Grundausbildungslehrgänge (GAL) für angehende Berufsunteroffiziere durch;
- Führt die Weiterbildungskurse (WAK) und Zusatzausbildungslehrgänge (ZAL) für Berufsunteroffiziere durch;
- Stellt als Kompetenzzentrum der HKA die Ausbildung für Sport und für die Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch sicher;
- Hält sich bereit, Module und/oder Sequenzen von Ausbildungsangeboten der HKA zu übernehmen und besondere Aktivitäten zu unterstützen.

Aufgenommen werden können Militärpersonen, die

- einen Fähigkeitsausweis einer Berufslehre von mindestens dreijähriger Dauer – nach BBT – oder einen mindestens gleich-

Ausbildungs-Module GAL BUSA	Std	%
1 Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen	173	5,6
2 Lernprozesse von Gruppen und Einzelnen begleiten	127	4,1
3 Lernveranstaltungen für Erwachsene entwickeln	74	2,4
4 Betriebswirtschaftliche / rechtliche Grundlagen	32	1,2
5 Militärische Fachkompetenz – BUSA	749	23,9
6 Militärische Fachkompetenz – Auswärtige Kurse	573	18,4
7 Staatsbürger	267	8,6
8 Führung	331	10,6
9 Sprachen	230	7,4
10 Informatik	45	1,4
11 Sport	349	11,2
12 Dienstbetrieb / AVOR / Prüfungen / Inspektionen	164	5,2
Total	3114	100,0

Ausbildungsmodule.

- wertigen Abschluss einer staatlich anerkannten Schule vorweisen;
- Kenntnisse in einer zweiten Landessprache aufweisen;
- die Eignungsabklärung für angehende Berufsunteroffiziere EAB bestanden haben (Persönlichkeits-Assessment, allgemeine Kenntnisse, Sprachen, Sport);
- einen Unteroffiziersgrad der Schweizer Armee bekleiden;
- gute Qualifikationen aus den bisherigen Militärdienstleistungen besitzen;
- als tauglich für die Berufsversicherung der Militärversicherung erklärt worden sind;



Informatikausbildung.

- den Führerausweis der Kategorie B besitzen.

Ausländische Teilnehmer werden zugelassen, wenn sie ähnliche Voraussetzungen erfüllen. Schon seit Jahren stellen Deutschland und Österreich Teilnehmer jeweils im 1. Jahr des Grundausbildungslehrganges.

Zertifizierungen

Eidg. Fachausweis als Ausbilder SVEB

Im Rahmen der methodisch-didaktischen Ausbildung können die Absolventen den Eidg. Fachausweis als Ausbilder nach den Vorgaben des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB) erwerben. Dieser Fähigkeitsausweis bestätigt, dass die Teilnehmer über folgende Kompetenzen verfügen:

- **Modul 1:** Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen
- **Modul 2:** Lernprozesse von Gruppen und Einzelnen begleiten
- **Modul 3:** Lernveranstaltungen für Erwachsene entwickeln
- **Nach Abschluss des GAL:** Supervision (16 Std.)
2 Jahre praktische Tätigkeit (150 Std. Nachweis praktische Ausbildung)

Modul Leadership SVF

Im Rahmen der Führungsausbildung erhalten die angehenden Berufsunteroffiziere das Zertifikat «Leadership» nach den Vorgaben der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung (SVF). Damit werden sie dazu befähigt, die entsprechenden



Sportunterricht.

Lerninhalte in Kadernschulen im Rahmen der Führungsausbildung untere Milizkader FUM zu vermitteln.

Abschluss

Neben den erwähnten Zertifikaten erhält der erfolgreiche Abgänger der BUSA das Eidg. Diplom als Berufsunteroffizier. Es ist der Ausweis einer umfassenden und auf die Ersttätigkeit fokussierten Ausbildung zum Ausbilder, Erzieher und Führer.

Zur Zukunft der BUSA

Berufsanerkennung

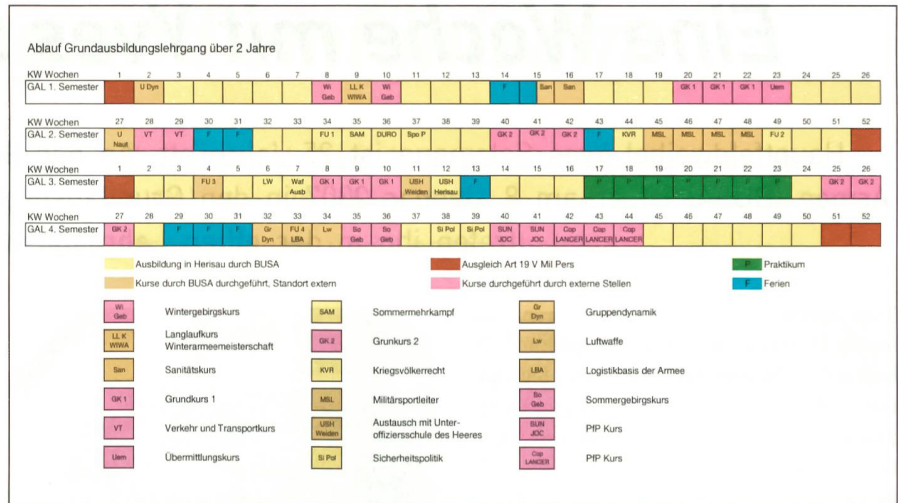
Im Moment wird geprüft, ob eine Anerkennung des Berufs «Berufsunteroffizier» durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT möglich ist. Dies würde einer Zweitlehre entsprechen, also auf der Sekundarstufe 2 des Berufsbildungsmodells Schweiz angesiedelt sein. Der heute schon erreichte Fachausweis SVEB ist auf der Tertiärstufe angesiedelt, sodass sich eine zusätzliche Berufsanerkennung eigentlich nicht aufdrängt. Der Eidg. Fachausweis stellt wirklich einen bedeutenden Mehrwert dar, den es nicht zu unterschätzen gilt.

Anerkennung als Höhere Fachschule HF

Wir prüfen eine Anerkennung der BUSA als «Höhere Fachschule HF» durch das BBT. Die Absolventen würden die Aufnahmebedingungen schon heute erfüllen.



Gefechtsausbildung.



Curriculum.

Der Ausbildungsumfang müsste wohl angepasst werden, eventuell der Lehrgang zeitlich verlängert werden. Es gilt daher in erster Linie zu prüfen, inwieweit die vorangegangene Ausbildung zum (höheren) Unteroffizier angerechnet werden kann. Wenn dies der Fall ist, könnte unter den heutigen Bedingungen eine solche Anerkennung angepeilt werden.

Ausbildung der Zeitmilitärs

Es hat sich gezeigt, dass eine umfassende Grundausbildung aller eintretenden Zeitmilitärs in den Bereichen Führung und Methodik unabdingbar ist, damit die frisch eintretenden Zeitkader sich ihrer Verantwortung als Direktausbilder und -führer in den Rekrutenschulen bewusst werden und in den methodischen Fähigkeiten weiter ausgebildet werden.

Aus diesem Grund hat die BUSA zu Beginn des Jahres den Auftrag erhalten, ab 2008 einen maximal vierwöchigen Kurs für Zeitkader mehrmals pro Jahr anzubieten. Die konzeptionellen Arbeiten wurden dieses Frühjahr mit Hilfe der Teilnehmer des ZAL 2 gemacht, die ihre persönlichen Erfahrungen direkt einbringen konnten.

Mitte dieses Jahres wird der definitive Entscheidung über die Durchführung der Kurse durch die Geschäftsleitung Verteidigung gefallt.

Partnerschaften

Die HKA hat sich EFQM verschrieben. Die BUSA pflegt und vertieft Partnerschaften. Besonders mit den Partnerschulen unserer Nachbarn finden jährlich Austausche statt. Dies sind die Unteroffiziersschule des Heeres (USH; D), die Heeresunteroffiziersakademie (HUAK; A) und die École Nationale des Sous-Officiers d'Active (ENSOA; F).

Im Aufbau begriffen ist die *European Non Commissioned Officer Academy* (ENCOA). Da geht es darum, Internet-basierte Weiterausbildungskurse (WAK) für höhere Unteroffiziere anzubieten. Beteiligt sind im Moment Deutschland (Lead), Österreich und in enger Zusammenarbeit mit J7 FST A die BUSA. Der nächste Kurs wird in diesem Herbst angeboten.

Visionäre Weiterentwicklung der BUSA – Vision BUSA 2010

Die Ausbildung an der BUSA soll noch attraktiver werden. Denn: «Was nicht besser wird, hört irgendeinmal auf, gut zu sein.» Diesem Grundsatz folgend, wurden die nachstehenden Überlegungen gemacht:

- Wenn die Ausbildung der Offiziere aus einer Hand erfolgen kann, weshalb soll das für die Unteroffiziere anders sein?
- Könnte damit nicht das Rekrutierungspotenzial für angehende Berufsunteroffiziere besser ausgeschöpft werden?
- Könnte damit nicht die Position der Unteroffiziere innerhalb der Streitkräfte und damit auch ihr Ansehen in der Gesellschaft gestärkt werden?

Die BUSA hat sich den Veränderungen an der Ausbildungsfront, aber auch in der Gesellschaft anzupassen und die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um mit zu den Besten zu gehören und Spitzenlehrgänge anzubieten. ✚



Oberst i Gst Marco Cantieni, Kommandant BUSA.